NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN

www.naturfreunde-frankfurt.de

26. Jahrgang 1/22

Das KZ Katzbach
Seite 3

Programm Januar-März **2022**

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

Niemals vergessen!
Diese Thematik prägt den Inhalt unseres aktuellen Hefts.

Unser Titelthema widmet sich einer Aktion am 19. März, die an das KZ-Außenlager Katzbach in Frankfurt und die dort gequälten und ermordeten Gefangenen erinnert.
Die schrecklichen Morde von Hanau jähren sich am 19. Februar zum zweiten Mal. Auch diese Opfer eines rechtsradikalen Verbrechens sind und werden nicht vergessen. Hierzu gibt es eine Veranstaltung am 27. Januar.
Auch der Rundgang über den Alten Jüdischen Friedhof am 10. Februar soll ein Beitrag gegen das Vergessen sein.

Berichte hierzu und zu unseren weiteren Aktivitäten findet ihr in unserem aktuellen Heft.
Wir hoffen, dass ihr gut und gesund ins neue Jahr gekommen seid!

Mit einem herzlichen Berg frei

Siggi

Inhalt

Titel Das KZ in den Adlerwerken 3
Haus Niederrad Veranstaltungshinweise 5
Rückblicke 7
Pflanzaktion 10
Brombacher Hütte Wiederaufforstung nach Kahlschlag 12
Haus Herxheimerstraße Demokratie im Grünen 13
Unterwegs Fechenheimer Wald, Wanderungen 14
Ortsgruppe Rödelheim Wanderungen Februar und März 18
Personalien Nachruf Inge Gesiarz 19
Michael Höttemann 20
Termine der Ortsgruppe 22

Titelmontage: Büro Avanti

IMPRESSUM
Die NaturFreunde 1/22
Redaktion: Elke Lamprecht, Claudia Lenius, Siggi Heß
Layout: Joachim Rakow, Büro Avanti

Redaktionsanschrift: Am Poloplatz 15,
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: info@naturfreunde-frankfurt.de
Druck: druckwerkstatt Rödelheim,
Biedenkopfer Weg 40a, 60489 Frankfurt am Main

Foto: Peter Sauer

Die Frankfurter Adlerwerke

Ort des Terrors

Gedenkaktion anlässlich des 77. Jahrestag des Todesmarsches aus dem KZ Katzbach
Samstag, 19. März 2022, 14–16 Uhr

Es gibt in Frankfurt am Main einen Ort, der mit dem mörderischen NS-System und seinen Gräueltaten aufs engste verbunden ist, und den doch nur die Wenigsten kennen: das KZ Katzbach. Es befand sich mitten im Stadtteil Gallus in den Adlerwerken, und war ein Außenlager des Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof im Elsass.

1880 als Heinrich Kleyer GmbH gegründet stiegen die Adlerwerke innerhalb weniger Jahre zum größten Fahrrad-Hersteller im Deutschen Kaiserreich auf. Ab der Jahrhundertwende trat der Automobilbau stärker in den Vordergrund. Auch wurden Schreibmaschinen hergestellt.

In der Zeit des Nationalsozialismus produzierten die Adlerwerke fast ausschließlich für die Wehrmacht und stiegen zum größten Hersteller von Schützenpanzer-Fahrgestellen auf. Bereits seit Juli 1941 entstanden Baracken für französische Zivilarbeiter auf dem Werksgelände. 1942 verschleppte man vor allem russische Kriegsgefangene nach Frankfurt, weshalb ein neues Massenquartier in Griesheim auf städtischem Grund entstand. Etwa 2.000 Zwangsarbeiter*innen mussten dort unter unmenschlichen Bedingungen hausen. Sie schufteten für die Adlerwerke. Der alliierte Luftangriff vom 22.04.1944 führte in Frankfurt und bei den Adlerwerken zu schwersten Zerstörungen. Dringend wurden weitere Arbeitskräfte für die Aufrechterhaltung der Kriegsproduktion benötigt. Um den Bedarf zu decken, forderte die Firmenleitung KZ-Häftlinge an.

Vier Monate später war das dafür vorgesehene Außenlager eingerichtet und erhielt den Decknamen „Katzbach“. Etwa 1.600 Männer wurden von der Werksleitung vorwiegend in den Konzentrationslagern Buchenwald und Dachau zur Sklavenarbeit ausgesucht. Die Todesrate im KZ Adlerwerke übertraf die aller hessischen KZ-Außenlager. Die Häftlinge, die aus acht Nationen kamen, die meisten jedoch waren Polen, die am Warschauer Aufstand 1944 beteiligt waren -, mussten 84 Stunden in der Woche in ungeheizten, teils zerstörten Hallen arbeiten. Sie besaßen in dem eisigen Winter 1944/45 nur ihre zerlumpten Sommermonturen. Hygiene und ärztliche Versorgung existierten nicht. Gewalt und Schikane waren alltäglich. Die Menschen verhungerten buchstäblich oder fielen völlig geschwächt Krankheiten zum Opfer.

Gedenkmarsch 1999

Fluchtversuche wurden mit öffentlicher Hinrichtung bestraft.

Am 23. März 1945 stellten die Adlerwerke ihre Produktion ein, am nächsten Tag wurden die letzten verbliebenen Häftlinge auf einen Todesmarsch nach Buchenwald geschickt …

Seit Beginn der 1990er Jahren erinnert der Verein Leben und Arbeiten in Gallus und Griesheim (LAGG e.V.) mit vielfältigen Aktionen an die Gräuel in den Adlerwerken. https://kz-adlerwerke.de/de/initiative.html

Seine jahrzehntelang vorgetragene Forderung nach einer Gedenkstätte soll 2022 endlich Realität werden. Dies ist im Wesentlichen dem 2015 gegründeten „Förderverein für die Errichtung einer Gedenk- und Bildungsstätte ‚KZ-Katzbach' in den Adlerwerken und zur Zwangsarbeit in Frankfurt am Main" zu verdanken.

Herbert Bauch

Überlebende des Außenlagers „Katzbach". Gedenkfeier 1997

LAGG
Leben und Arbeiten in Gallus und Griesheim

Von den insgesamt 1616 Häftlingen, die man in das Außenlager „Katzbach" verschleppt hatte, überlebten nur wenige das Kriegsende.

Für Samstag, 19. März 2022, 14–16 Uhr, plant der Verein LAGG eine Aktion am Frankfurter Mainufer, womit der 1616 KZ-Häftlinge der Adlerwerke gedacht werden soll. Mittlerweile sind die Namen aller Häftlinge bekannt und sollen bei der Aktion genannt werden, deshalb werden 1616 Menschen benötigt, die jeweils für einen Häftling stehen bzw. an ihn erinnern wollen.

Anmeldungen bitte an **gedenken@lagg-ev.de**

Veranstaltungen im NaturFreunde-Haus Niederrad

Donnerstag, 13. Januar, 10. Februar und 10. März – jeweils 19.30 Uhr

Trommeln ist klasse, trommeln macht Spaß!

Einmal im Monat kommen trommelbegeisterte Percussionistinnen und Percussionisten zusammen, um den besonderen Reiz der afrobrasilianischen und afrokubanischen Rhythmen zu genießen.

Voraussetzungen für das gemeinsame Spielen sind Lust auf das Gemeinsame und Spaß am rhythmischen Musizieren. Eigene Trommeln und andere Percussionsinstrumente können mitgebracht werden. Ein kleiner Fundus an Instrumenten ist im NaturFreundehaus am Poloplatz vorhanden.

Infos: Günter Deister, Tel. 069 61 81 96

Samstag, 22. Januar –16 Uhr

Gemeinsames Winterfest mit CoLibris

Auch bei dieser Veranstaltung werden wir die Entwicklung der Pandemielage im Auge haben. Wir planen diese Veranstaltung nur im Außenbereich auf unserem Waldgelände. Bitte bei Interesse auch unsere Homepage beachten.

Infos: Elke Lamprecht, e.lamprecht@gmx.de

Samstag, 29. Januar – 9.30 Uhr

Liederwerkstatt

mit Ruth Eichhorn

Wenn wir die Liederwerkstatt nicht wie vorgesehen im NaturFreunde-Haus veranstalten können, wird sie wahrscheinlich digital stattfinden. Interessierte Teilnehmer*innen können dann die Zugangsdaten bei Ruth Eichhorn (ruth-of@t-online.de) abfragen.

Eine Anmeldung zur Liederwerkstatt erfolgt über info@naturfreunde-hessen.de oder www.naturfreunde-hessen.de

Freitag, 25. Februar – 18 Uhr

Mitgliederversammlung

„Gestaltung des Außengeländes vor dem NaturFreunde-Haus"

Diese Mitgliederversammlung befasst sich mit Vorhaben, die vor dem Haus geplant werden sollen (Bepflanzung, Boule-Platz, Pergola).

Samstag, 26. Februar – 10 Uhr

Arbeitstag

Außengelände NaturFreunde-Haus Niederrad

Aussaat neuer Pflanzen (Fortsetzung des Arbeitseinsatzes vom 27. 11. 2021)

Samstag, 12. und 26. März – 15 Uhr

Barfußlaufen in der Natur

Thomas Faulstich, bekannter Schuhmachermeister in Niederrad bietet erstmalig für die NaturFreunde zwei Schnupperkurse „Barfußlaufen im Wald" an. Warum geht ein Schuhmacher barfuß???

Seine persönliche Story dazu werden wir zu Beginn im Waldgelände unseres NaturFreundehauses in Niederrad erfahren und dann zusammen das Barfußgehen erleben und erfühlen. Wer sich unsicher ist, sollte ein Paar dicke Socken oder – falls vorhanden – Barfußschuhe mitbringen.

Im Anschluss an diesen besonderen Gang durch die Natur können wir uns bei Kaffee, Tee und Kuchen über das Erlebte austauschen.

1. Termin: Samstag, 12. März 2022, 15 Uhr
2. Termin: Samstag, 26. März 2022, 15 Uhr
Anmeldungen über
heidi.ziehaus@naturfreunde-ffm.de

Sonntag, 13. März – 11 Uhr

Politikmatinee

mit Hermann Schaus und Luisa Hecker

„Untersuchungsausschuss im Hessischen Landtag zum Mord an Walter Lübcke"

Frau Hecker ist Fraktionsreferentin der Linken im Untersuchungsausschuss, Hermann Schaus, auch Die Linke, stellvertertender Ausschussvorsitzender.

Sonntag, 27. März – 12 Uhr

„The Wisebaking Willbollys"

Da nun schon zwei Mal die „Willbollys" nicht bei uns spielen konnten, planen wir in diesem Jahr wieder mit ihnen! ▶

Alle Veranstaltungsankündigungen stehen unter Vorbehalt der amtlichen Maßnahmen.

Bitte auch unsere Homepage beachten!

Klaus Boll, Rainer Weisbecker und Harald Will sind dann bereits zum 17. Mal im NaturFreunde-Haus in Niederrad (bitte die veränderte Anfangszeit beachten). Jedes Jahr überraschen sie uns aufs Neue mit ihren zum größten Teil „handgemachten" Liedern, die viele Musikstile streifen. Sie sorgen für eine absolut gute Stimmung und jede/jeder, der sie noch nicht gehört hat, sollte sich diese Matinee nicht entgehen lassen! Die schon einmal da waren, kommen eh immer wieder.

Bitte auch hier die gesundheitspolitische Entwicklung beachten und sicherheitshalber auch auf die Homepage schauen.

Ständige Veranstaltungen in Niederrad

dienstags 20 Uhr

Chor

An allen 1. und 3. Dienstagen (wenn ein Monat mal fünf hat, auch am 5.) wird im Niederräder Haus im Chor (NaturFreunde-Chor Rhein-Main) gesungen (20 bis 21.30 Uhr). Für die Schulferien gibt es besondere Terminabsprachen.

Infos bei: Elke Lamprecht, Tel.: 069 96 74 15 66

mittwochs 15 Uhr (ab 27. 3.: 18 Uhr)

Nordic Walking

Ab 16. 2. trifft sich die Walking-Gruppe jeden Mittwoch am NaturFreunde-Haus in Niederrad um 15 Uhr. Ab Beginn der Sommerzeit (27. 3.) trifft sie sich um 18 Uhr.

Neue Teilnehmer*innen bitte vorher bei Charlotte Simon melden:
069 67 12 89 oder charlysimon1948@gmail.com

donnerstags 15 bis 18 Uhr (2x monatlich)

Töpfern

Die Töpfergruppe trifft sich zweimal monatlich donnerstags von 15 bis 18 Uhr am Poloplatz und nach Rücksprache mit Christel Friedrich

Infos: friedrich.chris@web.de

freitags 15.30 bis 18 Uhr

Kindergruppe von 6 bis 8 Jahre

Infos: kindergruppe@naturfreundejugend-ffm.de

samstags 12 bis 13.30 Uhr (derzeit online)

Gitarrenkurs mit Lutz Eichhorn

Etwas Kenntnisse sind nöitig, die Lieder werden gemeinsam festgelegt. Falls viele "Anfänger*innen" Interesse haben, könnte Lutz für diese auch einen neuen Kurs für Gitarren-Anfänger starten.

Kosten: Jede*r entscheidet den eigenen Beitrag selbst.

Bei Interesse bitte bei Edgar Reh melden:
reh@skillsoftware.de
Edgar sendet dann die Zugangsdaten zu.

In den Ferien

Ferienspiele

Gäste – auch Nichtmitglieder – sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

NaturFreunde-Haus Niederrad

Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main
Fon: 069 666 88 03

Kontakte:

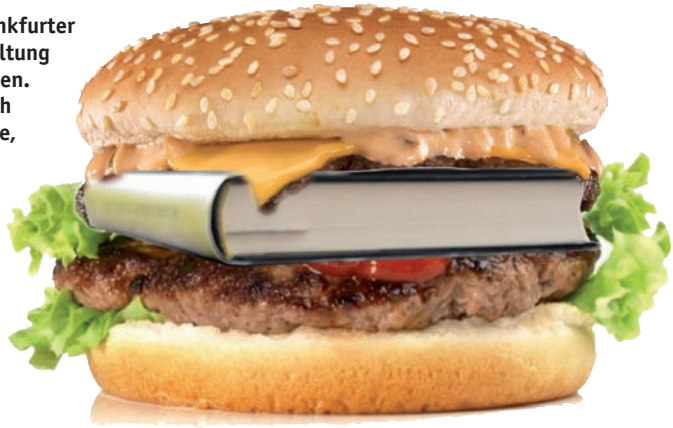
Elke Lamprecht
Fon: 069 96 74 15 66
E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

Maria Dämkes (Kinder- und Jugend)
Fon: 069 63 89 78
E-Mail: kindergruppe@naturfreundejugend-ffm.de

Claus Breiting (Vermietungen)
Fon: 069 67 20 52

Bücheressen am 7. Oktober und am 18. November

Doppelte Portionen



Seit dem Erscheinen des letzten Frankfurter Heftchens hat die beliebte Veranstaltung "Bücheressen" zweimal stattgefunden. Deshalb fällt dieser Bericht, der auch weitere Menschen motivieren könnte, beim nächsten Mal dabei zu sein, etwas umfangreicher aus. Man kann übrigens auch einfach nur zum Zuhören und Mitessen kommen.

Zu essen gab es am 7. 10.:
Schafskäse-Kuchen
Wildschwein-Bratwürste in Rotwein-Sahnesauce mit Baguette
Pilzrisotto mit Weißwein
Apfel-Crumble

... und am 18. 11.:
Chinakohl-Orangen-Salat mit Joghurt-Senf-Dressing
Feldsalat mit Joghurtsauce
Forellen-Mousse mit Baguette
selbstgebackenes Brot, gefüllt an verschiedenen Stellen mit Zwiebeln, mit Champignons/Zwiebeln, mit Speck/Zwiebeln, mit Dörrfleisch/Käse
zwei Sorten Ziegenkäse (Bärlauch, Provence-Kräuter), Oliven, selbstgebackenes Knäckebrot
Apfeltraum (Apfelbrei, Amarettini, Schlagsahne)

Und nun zur geistigen Kost:

Susann Pásztor: Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster

Fred, alleinerziehender Vater, möchte etwas Sinnvolles machen und lässt sich zum Sterbebegleiter ausbilden. Die erste Frau, die er begleiten soll, ist Carla. Beim ersten Besuch gibt es allerlei Anfangsschwierigkeiten zu überwinden, denn Carla hat ziemlich genaue Vorstellungen darüber, wie der Besucher sich nicht verhalten sollte. Z.B. kritisiert sie ihn, er solle keinen Small talk mit ihr versuchen, was ihn dazu bringt, an seiner Eignung als Sterbebegleiter zu zweifeln. Doch im Laufe der Zeit entwickelt sich zwischen ihm und ihr eine Beziehung, die stark von ihr gestaltet wird, denn sie ist eine dezidiert selbstbestimmte Frau. Der Prozess des Begleitens bis hin zum Tod setzt in Fred eine Entwicklung in Gang, in deren Verlauf er auch die Beziehung zu seinem Sohn verbessern kann und einen neuen Blick auf das Leben werfen kann.

Ezra Klein: Der tiefe Graben

Große Verwunderung allerseits: Die Krankenversicherungspflicht in USA, die unter "Obamacare" bekannt wurde, war ursprünglich ein Projekt der Republikaner, dem die Demokraten kritisch gegenüber standen. Als aber die Demokraten ihre Meinung änderten und das Gesetz hätte beschlossen werden können, stimmten die Republikaner dagegen.

Ein tiefer Graben zwischen den beiden großen Parteien wurde sichtbar: Wenn ihr dafür seid, sind wir dagegen!

Wie kommt es dazu, dass Menschen, sobald sie sich in einer Gruppe befinden, die andere Gruppe "doof" finden, ihr nichts gönnen, sie feindselig behandeln oder gar einen Akt der Unvernunft begehen wie die amerikanischen Republikaner, die ihre eigene Idee nicht mehr verwirklichen wollten? Werden wir von Instinkten gesteuert, über denen (und das auch nur manchmal) eine dünne Decke der Rationalität liegt? Sind es uralte Gewohnheiten aus der Phase, als die Menschen noch als Jäger und Sammler in Gruppen unterwegs waren? Ist dieses Verhalten art-erhaltend oder in heutiger Zeit einfach nur kontraproduktiv?

Andreas H. Segerer / Eva Rosenkranz: Das große Insektensterben: Was es bedeutet und was wir tun müssen

Andreas Segerer stellt als Biologe dar, was passiert, wenn die Insekten von der Erde verschwinden. Er vergleicht die Situation mit einem dauerhaften Stromausfall, der alles, was wir aus unserer modernen Welt kennen, zum Stillstand bringen würde. Ähnliches würde mit unserer Nahrung passieren, wenn der "Kipppunkt" überschritten wird. Man weiß nicht, wann dieser Kipppunkt erreicht sein wird, doch der Verlust von Arten und Mengen gibt ernsten Anlass zur Sorge. Dass die Öffentlichkeit (im Gegensatz zur Klimakatastrophe, die jetzt in aller Munde ist) davon kaum Notiz nimmt, ist besorgniserregend.

Eva Rosenkranz ist Literaturwissenschaftlerin und engagiert sich für den Schutz der Natur. Im zweiten Teil des Buches leugnet sie zwar nicht, dass die Politik die Weichen stellen muss, gibt aber auch praktische Tipps für insektenfreundliche Gestaltung von Gärten und Landschaft. Das Buch enthält lange Listen mit insektenfreundlichen Pflanzen für alle Jahreszeiten und stellt demnach auch eine praktische Anleitung dar, sich aus der Ohnmacht zu befreien.

Robert Harris: Der zweite Schlaf

666 Jahre nach unserer Gegenwart findet ein junger Priester einen Brief, den jemand im Jahr 2021 geschrieben hat. In diesem Brief beschwert sich der Autor bei einem Freund, dass er kein Gehör findet, wenn er Verantwortliche und Organisationen vor möglicherweise bevorstehenden Katastrophen warnt: Klimaerwärmung, Vulkanausbruch, Krieg, Atom-Super-GAU, Asteroid-Einschlag... Der Priester beginnt, ausgestattet mit dem Wissen aus unserer Zukunft, zu recherchieren, wieso die Warnungen nicht gehört wurden. Er stößt auf mächtige Organisationen, die die Menschheit dumm halten wollten....

Petra Morsbach: Der Elefant im Zimmer

Beim Elefanten handelt es sich um Machtmissbrauch, den die Umstehenden lieber mit Lügen, Wegschauen, Sich-Ducken umkurven anstatt ihn beherzt ans Licht zu zerren und so wirksam zu bekämpfen.

Anhand von 3 Fällen, die in der österreichischen Kirche, in der bayrischen Landesregierung bzw. dem bayrischen Parlament und in der bayrischen Akademie der Schönen Künste spielen, analysiert Morsbach dieselben Strukturen: die Individuen einer Gruppe verraten lieber ihre eigene Ethik als dass sie sich dem Machtmissbrauch in ihrer Gruppe entgegenstellen, aus Angst, sich damit aus dem warmen Gruppenmief auszugrenzen. Sie entlarvt vernebelnde Sprache bis hin zu Lügen und Betrug und ermutigt die "Unmächtigen", im Interesse einer lebendigen Demokratie alle Instrumente zu nutzen, um den Missbrauch ans Licht zu bringen und zu entmachten. Dazu dienen 33(!) Handlungstipps am Ende dieses spannenden Buchs.

Jane Gardam: Robinsons Tochter

Jane Gardam erzählt die Geschichte des Mädchens Polly, die nach dem Tod ihrer Mutter vom Vater an Tanten abgeschoben wird und bei diesen einer ultra-religiösen, restriktiven Erziehung ausgeliefert ist. Doch Polly erleidet ihr Schicksal nicht passiv, sondern gewinnt durch die Lektüre von "Robinson Crusoe" Mut und Kraft, ihren eigenen Weg zu finden. Eine Geschichte weiblicher Selbstermächtigung, die auch ohne Hilfe von außen gelingen kann.

Kayo Mpoyi: Mai bedeutet Wasser

Die afrikanische Schriftstellerin schildert mit der Geschichte des Mädchens Adi vermutlich einen Teil ihrer eigenen Kindheit. Die Erzählung beginnt 1989, als Adi 5 Jahre alt ist und endet 1995.

Adi wächst mit zwei Schwestern in einer Mittelschichtfamilie im tansanischen Daressalam auf. Ihr Vater, ein frommer Katholik, achtet strengstens auf die Moral vor allem von Adas älterer Schwester Dina. Die Mutter repräsentiert gegenüber den Kindern die afrikanischen Mythen und Traditionen. Einfach ist die Orientierung für Adi nicht. Sie schafft sich eine Welt für sich und manövriert zwischen der opponierenden älteren und der kranken jüngeren Schwester Mai, den an sie gerichteten elterlichen Erwartungen, den im Hintergrund immer präsenten afrikanischen Traditionen, der kolonialen Geschichte und ihren eigenen Vorstellungen von ihrer sich entwickelnden Person.

Marcia Zuckermann: zwei Romane: "Mischpoke" und "Schlamassel"

An den Titeln kann man schon erkennen, dass es sich um eine Erzählung aus dem jüdischen Milieu handelt.

"Mischpoke": Einer jüdischen Familie wurden in Westpreußen 18 Kinder geboren, doch zum Kummer insbesondere des Vaters blieben nur 7 Schwestern, die "sieben Plagen", am Leben. Deren Lebensgeschichte, deren Linien sich immer wieder kreuzen, so verschieden sie auch sind, werden vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis hinein in die Weimarer Republik lebendig beschrieben. Als die Familie nach Berlin übersiedelt, gewinnen die einzelnen Charaktere auf dem Hintergrund der politischen Ereignisse mehr und mehr an Gestalt. Kommunisten und Nationalisten, Juden und Nicht-Juden, Reiche und Bettelarme gehören zu dieser großen Familie und ihren Seitenlinien.

"Schlamassel": Auch in diesem Buch wird das Schicksal der Mitglieder einer jüdischen Familie mit all ihren differenzierten Ausprägungen geschildert. U.a. geht es um die Auswanderung von Familienmitgliedern in die USA, nach Israel oder andere Teile der Erde. Was hat diese Menschen zur Migration veranlasst, was hat die Migration mit den Menschen gemacht, inwiefern wurden nicht nur ihr Leben, sondern auch ihre Persönlichkeit und ihre Weltanschauung von der neuen Umgebung beeinflusst?

Thomas Meyer: Was soll an meiner Nase bitte jüdisch sein?

Wen diese Frage triggert, weil er/sie sich bei einem gängigen Vorurteil erwischt fühlt oder zumindest von diesem Vorurteil schon mal gehört hat, der/die sollte dieses Büchlein erwerben. Der jüdische schweizerische Autor bringt die Sache auf den Punkt: er fragt die Leser*innenschaft so eindringlich nach ihren Vorurteilen, dass sich so manche*r -- hast Du nicht gesehen -- erwischt fühlt, bevor er/sie sich noch schnell für antisemitismus-frei erklären kann. Denn der Antisemitismus steckt in uns allen wie ein jahrhundertealtes Erbe, das man anscheinend nicht ausschlagen kann. Selbstkritisch ertappt der Autor sich allerdings auch bei seinen eigenen Vorurteilen: wenn

Fortsetzung auf Seite 18 ▶

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Am 26. Oktober 2021 fand unsere außerordentliche Mitgliederversammlung im Natur-Freunde-Haus Niederrad statt. Einziger Tagesordnungspunkt war die Verabschiedung der Satzungsänderung für die Ortsgruppe.

Insgesamt sieht unsere neue Satzung zwar sehr verändert aus. Allerdings ist sie inhaltlich zum größten Teil die gleiche, nur die Form und Struktur haben sich verändert, da wir die neue Satzung der Mustersatzung des Bundesverbandes anpassen wollten. Diese ist nämlich von den Ämtern genehmigt.

Was geändert wurde, ist vor allem der § 14.1 bezüglich der Zusammensetzung des Vorstandes und seiner Arbeit als Team.

Ergänzt wurden
- die Präambel
- § 13a zur Online-Versammlung und -Abstimmung
- § 20 zum Datenschutz

Die gesamten Änderungen wurden einstimmig von den 12 anwesenden Mitgliedern angenommen. Nun wird die neue Satzung dem hessischen Landesvorstand zur Genehmigung vorgelegt und in der Folge beim Registergericht und beim Finanzamt eingereicht. Da alle Punkte intensiv mit dem Landesvorstand bzw. Jürgen Lamprecht abgesprochen und gemeinsam erarbeitet wurden, sollte die Genehmigung durch den Landesvorstand eine Formsache sein. Hoffen wir, dass auch das Registergericht und das Finanzamt die Änderungen zügig bearbeiten und wir im kommenden Jahr nach den neuen Vorgaben den Vorstand wählen können.

Sobald dieses Verfahren beendet ist, wird die dann gültige Satzung auf unserer Homepage veröffentlicht werden. Für alle Mitglieder, die diesen Zugang nicht haben, werden wir sie ausdrucken und verschicken oder zur Abholung bereitlegen.

Der Vorstand

Pflanzaktion am 27. November

Herbstarbeiten

Am 27. November fand ein erster Arbeits- und Pflanztag statt.

Ein Team aus neunzehn Mitarbeiter*innen haben an diesem Tag Erde bewegt, gepflanzt und das Gelände bearbeitet. Koordiniert wurden die Arbeiten von dem NaturFreund und Fachmann Roland Borst. Die Stimmung war super; vielen Dank an alle Beteiligten!

Eine Vogelhecke wurde angelegt. Dazu wurde eine bereits vorhandene Bepflanzung an der linken Seite durch weitere insekten- und vogelfreundliche Sträucher ergänzt. Gesetzt wurden u.a. Hundsrose, schwarzer Holunder, Ginster, Schlehe und Haselnuss.

Der Abgang vom Naturfreundehaus zur Grillhütte wurde abgeflacht, um die Stellmöglichkeiten für Tischgarnituren bei Veranstaltungen zu verbessern.

Neben dem neuen barrierefreien Weg zum NaturFreundehaus, der von der Lehrbaustelle angelegt wurde, musste ein Graben ausgehoben und ein Elektrokabel verlegt werden. Mit einer Beleuchtungsmöglichkeit bei Abendveranstaltungen soll ein sicherer barrierefreier Zugang zum Außengelände und dem Haus ermöglicht werden.

An der einen Seite des Weges wurden pflegeleichte Bodendecker und Stauden gepflanzt.

Einzelne Bäume wurden gesetzt; die Brombeerhecke gestutzt.

Holz aus den Sturmschäden gesägt und für die Brennholznutzung vorbereitet.

Am Samstag den 26. Februar ist ein zweiter Arbeits- und Pflanztag auf dem Gelände geplant. An diesem Tag sollen Baumschößlinge an geeignete Stellen umgepflanzt werden. Damit die Erde im Spiel- und Begegnungsbereich nicht abgeschwemmt wird, ist die Einsaat einer strapazierfähigen Wiesensaat vorgesehen. Weiterhin sind Erdanpassungsmaßnahmen, z.B. zum barrierefreien Weg, notwendig.

Wer Lust hat mitzuarbeiten meldet sich bei Edith Itta: edith.itta@naturfreunde-ffm.de oder telefonisch unter: 069 618196.

Im Frühjahr 2022 wollen wir uns mit der Gestaltung des vorderen Außenbereiches am NaturFreundehaus „Am Poloplatz“ beschäftigen. Deshalb findet wieder eine Mitgliederversammlung statt: Freitag, den 25. Februar 2022, 18.00 Uhr

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage ist im Moment sowohl eine begrenzte Präsenz- als auch eine Digitalveranstaltung geplant.

Folgende Aspekte sollen in der Mitgliederversammlung besprochen werden:

- Das Gelände vor dem Haus ist das „Schaufenster“ für das NaturFreundehaus und die Arbeit der NaturFreunde. Wie kann diese Funktion optimiert werden?
- Soll die Kräuterspirale aktiviert werden und welche Bepflanzung ist geeignet?

- Kann die Bepflanzung vor dem Haus verbessert werden, z. B. durch insekten- und vogelfreundliche Sträucher?
- Die Pflasterung ist in die Jahre gekommen … Wie und in welchem Umfang soll und muss das Pflaster ersetzt werden?
- Mitglieder haben angeregt, einen Bouleplatz vor dem Haus anzulegen. Dazu sollte es eine Entscheidung geben.
- Früher gab es auf der Vorderseite des Hauses eine Pergola. Soll diese ersetzt werden bzw. welche Alternativen gibt es?

Wenn ihr an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen könnt, schickt eure Ideen und Vorstellungen vorab an: edith.itta@naturfreunde-ffm.de Alle Vorschläge werden in der Diskussion berücksichtigt.

In einer separaten Einladung Anfang Februar erhaltet ihr weitere Infos zur Durchführung der Mitgliederversammlung und der Anmeldung.

Edith Itta

Frankfurt und der Nationalsozialismus

„Eine Stadt macht mit“

Drei Ausstellungen ab Dezember 2021

Ab Dezember zeigt das Historische Museum Frankfurt ein bisher vorbildloses Ausstellungsprojekt: In drei Formaten widmet es sich dem Thema „Frankfurt und der NS“. 75 Jahre nach der Befreiung der Stadt durch US-Truppen ist der Nationalsozialismus (NS) und sein Nachwirken leider ein hochaktuelles Thema, wie rechtsradikale Anschläge, Parteien und Propaganda zeigen. Wie sich die vor 1933 als liberal und demokratisch geltende Stadt mit dem höchsten jüdischen Bevölkerungsanteil im Reich so schnell und radikal dem NS andienen konnte, und wie schleppend die Aufarbeitung danach verlief – sind Leitfragen der drei Ausstellungen.

Über die „Ettie-und-Peter-Gingold-Erinnerungsinitiative“ sind wir NaturFreunde bei dieser Ausstellung im Historischen Museum involviert.

Dazu werden Postkarten mit dem NaturFreunde-Logo gedruckt und es findet am 25. Juni 2022 eine Lesung im Historischen Museum statt, bei der auch der Naturfreundechor singen wird.

Die Ausstellung ist zu sehen vom 9. Dezember 2021 bis zum 11. September 2022

Dazu schreibt die Kuratorin Anne Gemeinhardt:

*Mit großen Schritten nähern wir uns im Historischen Museum der Eröffnung unserer drei Ausstellungen zum Thema „Frankfurt und der NS“ – im Ausstellungsraum wird gebaut und die Aufregung steigt. Inzwischen ist unser umfangreicher, gedruckter Rahmenprogrammfolder erschienen…..In diesem Folder sind alle während der Laufzeit vom 9.12.2021 bis 11.9.2022 vom Historischen Museum (mit dem Stadtlabor und dem Jungen Museum) organisierten oder gemeinsam mit dem Museum durchgeführten Veranstaltungen dargestellt. Das Begleitprogramm bietet sowohl Vorträge, Lesungen und Tagungen mit Expert*innen als auch Kunst-Performances, Führungen und Stadtgänge sowie natürlich die zwischen uns vereinbarten Dialog-Führungen in der Ausstellung „Eine Stadt macht mit“, auf die wir uns sehr freuen.*

Claudia Lenius

Trauriger Kahlschlag

Neue Bäume für die Brombacher

Traurig sieht das Waldgelände um die Brombacher herum aus, seit Anfang des Jahres 2021 ein großer Teil der Fichten gefällt werden musste! Zwar fällt nun etwas länger Sonnenlicht auf die Terrasse vor der Hütte, aber an den Kahlschlag in der Nähe muss man sich erst gewöhnen.

Nach einem Telefonat mit dem zuständigen Förster Axel Dreetz konnte ich erfahren, dass geplant ist, nach und nach Teile des Geländes um die Brombacher herum wieder aufzuforsten und zwar mit Baumarten, die für das sich ändernde Klima besser geeignet sind als die alten Fichten in Monokultur. Es sollen Douglasien, Weißtannen und Rotbuchen sein.

Herr Dreetz und ich, in Vertretung der NaturFreunde, sind nun übereingekommen, eine gemeinsame Pflanzaktion für das nächste Frühjahr zu planen, voraussichtlich im März 2022. Das heißt, eine NaturFreundegruppe und weitere interessierte Personen aus der Umgebung würden kleine Setzlinge dieser Baumarten pflanzen und vor Wildfraß schützen.

Dazu rufen wir in unserer Ortsgruppe zu einer Sammelaktion für diese Bäumchen auf, bei der etwa 1000 Euro zusammenkommen sollten. Jeder Setzling kostet etwa 1,50 Euro, das bedeutet, dass wir bei dieser Aktion etwa 750 junge Bäumchen unter Anleitung des Försters pflanzen könnten. Vor Wildfraß können die Pflanzen übrigens gut mit Schafwolle geschützt werden, das war mir auch neu! Es sieht jedenfalls besser aus, als diese grünen Hülsen, die man in vielen Schonungen sieht.

Wer also gerne einen Betrag für diese Aktion spenden möchte, zahle das bitte auf unser Konto bei der Frankfurter Volksbank ein:

IBAN DE84 5019 0000 0001 7388 95

Stichwort „Pflanzaktion Brombacher“

Genauso wie über eine Spende, würden wir uns freuen, wenn ihr dann im Frühjahr bei der Aktion mitwirkt. Näheres dazu wird noch bekannt gegeben!

Claudia Lenius

Demokratie im Grünen

Das erste Jahr

Eine Saison ist zu Ende – aber nicht das Projekt des Sozialen Gärtnerns am NaturFreundehaus im Gallus. Sowohl der Vorstand als auch alle beteiligten Beetpatinnen und –paten wünschen sich, dass dieses erfolgreiche Projekt im nächsten Jahr weiter blüht und gedeiht. Am 13.November fand ein Saison-Abschlusstreffen statt. Alle Beete wurden von Pflanzenresten befreit und mit schützendem Laub bedeckt. Im Anschluss gab es zum zweiten Mal in diesem Jahr einen wunderbaren Gemüsetopf und Kinderpunsch unter freiem Himmel und dann eine Auswertung des Projekts rund um die wärmende Feuerstelle.

Hier nur einige Äußerungen: „Tolle, naturnahe Erfahrung", „ein schöner, erholsamer Ort für Erwachsene und Kinder", „unkomplizierter Zugang zu den Beeten, aber auch Schutzraum", „Dank dafür, dass Kinder in der Stadt selbst gepflanztes Gemüse ernten können". Mehrere Teilnehmer*innen wünschten sich noch mehr Treffen zu bestimmten Themen, mehr politische Diskussionen und auch Beratung zum richtigen Gärtnern.

Erste Überlegungen wurden angestellt, was wir als Gruppe an Verantwortung übernehmen können, da es ja nicht immer ein betreutes Projekt bleiben wird.

Wir alle freuen uns auf die nächste Saison, auf neue Gärtner*innen aus der Nachbarschaft. Und wir sind

nicht die einzigen: Ende August 2021 fand erstmalig in den Räumlichkeiten der Herxheimer Str.6 ein Seminar des ver.di-Bildungswerks statt, und alle Teilnehmer*innen waren sehr erfreut über das gemütliche Gelände (siehe Foto). Das Thema: „Wir haben es satt" – zu Ernährungspolitik und Klimawandel – wie passend.

Heidrun Ziehaus

Chorprobe im Grünen

Erfolgreiche Müllsammelaktion im Gallus

Rund 20 Familien kamen am Samstag, den 2. Oktober schon um 10.30 Uhr zum NaturFreundehaus in der Herxheimerstraße. Soviele Menschen, darunter vor allem viele Kinder, folgten dem gemeinsamen Aufruf des Vereins „Perspektiven für Kinder im Gallus" und der NaturFreunde Frankfurt.

Der Anlass ist eigentlich ein trauriger, nämlich der viele Müll auf Gehwegen und in Grünanlagen. Die Kinder selbst hatten den Anstoß dazu gegeben, denn oft wollten sie Glasscherben o.ä. aufheben, was aber mit bloßen Händen zu gefährlich wäre. Nun – gut ausgerüstet mit Handschuhen, Greifzangen und Müllsäcken der FES – war es ungefährlich und machte in der Gemeinschaft auch ein bisschen mehr Spaß.

Trotzdem sind zwei Stunden Müllaufheben sehr anstrengend, mehr als zehn Säcke kamen zusammen!

Aber auch eine Stärkung war geplant: im gemütlichen, mit Hochbeeten begrünten Garten des NaturFreunde-Stadthauses. Es gab frisch zubereitete Suppen, u.a. aus der benachbarten KITA.

Allen hier war bewusst, dass Umweltschutz – und damit auch der Schutz der Meere – in ihren Händen und vor ihren Füßen beginnt.

Wieviel einfacher wäre es, wenn alle Menschen in dieser Stadt möglichst Verpackungen vermeiden und

Fortsetzung auf Seite 19 ▶

Für den Erhalt des Fechenheimer Walds und des Teufelsbruchs!

Bäume statt Autos!

Alle reden vom Klimawandel, dem Waldsterben und Wiederaufforstungsmaßnahmen – und gleichzeitig wird weiterhin in alter kapitalistischer Manier und Gier Wald in großem Stil und Affentempo vernichtet. Nein, hier ist mal nicht die Rede von Brasilien, sondern von Deutschland.

Nach dem Motto „Die Bäume sind sowieso krank" wird Holz „geerntet" und in die USA und nach China exportiert. Mit den schweren Geräten wird der Waldboden so verdichtet, dass es fast einer Versiegelung gleichkommt (leider zu begutachten nahe unserer Brombacher Hütte im Taunus).

Der Wald aber würde nicht sterben. Es sterben hauptsächlich Fichten einer Monokultur, doch im Unterholz entwickelt sich bereits ein neuer und artenreicher Mischwald. Der Wald braucht Zeit, sich zu wandeln. Deshalb ist die beste Therapie: MENSCH, LASS DIE WÄLDER IN RUHE! – Keine Holzexporte, auch wenn dann die großen Containerschiffe leer zurück - fahren, keine Bodenversiegelungen für Straßen, die für unsinnige Transporte „gebraucht" werden! – Vermeidung von Transporten und Verlagerung auf die Schiene, dann braucht es auch keine neuen Versiegelungen für Lastwagenstellplätze! – Kein Bau von Straßen und Autobahnen, eine Mobilitätswende ist überfällig!

Fechenheimer Wald und Teufelsbruch

Fechenheimer Wald und Teufelsbruch sind in Gefahr, weil ein jahrzehntealter Plan der Verbindung zweier Autobahnen (A66 mit der A661) durchgezogen werden soll, einhergehend mit Spurerweiterungen und massiver Verkehrssteigerung im Osten Frankfurts und unter dem Deckmantel, die Menschen im Riederwald zu entlasten.

Obwohl längst nicht alle Bauabschnitte abgesegnet und Widersprüche zu erwarten sind, sollten einfach schon mal Tatsachen geschaffen werden und der Wald weichen. Nur durch vielfältiges Engagement, wie z.B. Mahnwachen, Demonstrationen und Waldbesetzungen von Bürger*innen vor Ort ist es zu verdanken, dass die Hauptrodung zunächst mal um ein Jahr verschoben wurde.

Stimmen Betroffener aus dem Riederwald

Hanna: „Wir wollen den Wald erhalten, keine Autobahnverbindung, sondern gar keine Autobahn!"

Christa, NaturFreundin: "Schon vor 35 Jahren habe ich mich in der Riederwälder Initiative gegen den Bau der A66 und gegen die Idee einer Anbindung an die A661 gewehrt. Die immens belastete Erlenbruchstraße würde durch die jetzige Planung nur zu einem Drittel entlastet. Dafür ist eine Steigerung des Verkehrs auf offener Autobahn auf über 110.000

Autos täglich zu erwarten mit Lärm und CO2-Ausstoß auch aus dem sehr kurzen, 1 km langen Riederwaldtunnel. Offiziell beträgt die Bauzeit 10 Jahre mit einer bis zu 40 m breiten Baugrube in der Straße bzw. dem Grünzug Am Erlenbruch. Zwar erfolgte Ende 2019 ein neuer Planänderungsbeschluss für den Bau der A 66 Riederwaldtunnel, doch es sind noch immer Klagen anhängig. Außerdem läuft noch ein Planänderungsverfahren für die Verbreiterung der Autobahn A 661, deren Ausgang noch völlig offen ist. Selbst für die bedrohten Bereiche Fechenheimer Wald und Teufelsbruch steht noch ein weiteres Planänderungsverfahren aus.

Ich kämpfe für den Erhalt des Teufelsbruchs und bin dankbar für die jungen Baumbesetzer*innen, die übrigens aus Frankfurt und auch aus dem Riederwald kommen!“

Feuchtgebiet, hohe Biodiversität

Erlenbruch und Teufelsbruch sind Main-Altarme, also Feuchtgebiete mit einer sehr hohen Biodiversität. Der weiche Boden hat eine Schwammfunktion bei Starkregen. Hier wachsen u.a. Stieleichen, Hainbuchen, Spitz-, Berg- und Silberahorn, Haselnuss, Holunder, Weißdorn, Hartriegel, Schwarzerlen, Pappeln und als einziger Nadelbaum eine junge Eibe. Hier ist der Lebensraum für viele Tiere, u.a. auch für seltene Spechtarten, wie den Mittel- und Kleinspecht, Bechsteinfledermäuse, den Heldbock und den Hirschkäfer. 15 Fledermausarten, die Zauneidechse und 18 europäische Vogelarten würden durch den geplanten Bau beeinträchtigt bzw. bedroht (siehe Planfeststellungsbeschluss vom 18.12.2019).

Unter diesem Gebiet läuft das Grundwasser vom Berger Hang bis in den Main. Durch den Tunnelbau besteht während der langen Bauzeit sowie nach Fertigstellung die große Gefahr einer dauerhaften Grundwasserabsenkung sowie eines Wasserstaus durch die Sperrwirkung des Tunnels.

Aktivitäten

An jedem Sonntag, um 14 Uhr findet für alle Interessierten ein sehr informativer Waldspaziergang statt. Ausgangspunkt ist die Mahnwache direkt an der U-Bahnhaltestelle Kruppstraße.

Als Teil des Verkehrswendebündnisses unterstützen auch wir NaturFreunde Frankfurt den Erhalt des Fechenheimer Waldes und des Teufelsbruchs.

Wir setzen uns gemeinsam mit vielen Organisationen für eine Mobilitätswende ein und sammeln Unterschriften für das Volksbegehren Verkehrswende in Hessen (siehe gesonderter Artikel).

Lasst uns in dem geplanten Bauzeitraum an Stelle der neuen Autobahnverbindung eine klimagerechte, sichere und die Lebensqualität steigernde ökologische Mobilitätswende vorantreiben!

Heidi Ziehaus

Traumhafte Wanderwoche in der Ramsau

Schön, dabei gewesen zu sein

Die diesjährige Herbstwanderwoche der Natur-Freunde in der Ramsau vom 10. bis 17. Oktober war ein voller Erfolg!

Gemeinsam mit 17 Teilnehmer*innen erlebte ich eine landschaftlich beeindruckende, körperlich "bewegende" und gemeinschaftliche Wanderwoche bei Kirchgassers in Ramsau/Vorberg.

Diese schon vielfach unter der Federführung von Charlotte und Karl-Heinz mit viel Herz und detaillierter Ortskenntnis durchgeführte Wanderwoche wartete diesjährig mit einigen Neuerungen auf. Die Organisation und Leitung wurde erstmals von Edith, Günter und Siggi übernommen und neben vielen schon langjährigen Mitwander*innen waren fünf neue Teilnehmer*innen mit von der Partie.

Eine der fünf Neuen war ich und gerne möchte ich mit diesem kurzen Bericht den Daheimgebliebenen Lust auf eine Teilnahme in den kommenden Jahren machen und mich gleichzeitig bei allen Teilnehmenden für diese wundervolle Woche bedanken!

Unsere Tagestouren starteten nach dem morgendlichen Warm-Up unter der Regie von Edith, Günter oder Siggi direkt vor unserer Pension mit einem herrlichen Blick auf den Dachstein und unter dem Beifall der Schafe von der Nachbarweide.

Fünf sehr gut vorbereitete und abwechslungsreiche Touren (Rittisberg, Panoramaweg, Vorbergrundweg, Hüttenwanderung zur Glösalm und Silberkarklammwanderung) forderten und stärkten unsere Waden. Die zur Zwischenrast angesteuerten Almhütten verwöhnten mit heimischen Genüssen; hier hatten es uns insbesondere die Maria auf der Glösalm mit ihrer Vielfalt an unterschiedlichen Klößen und sagenhaften Ausblicken angetan.

Durchtränkt von frischer Luft, beeindruckenden Landschaften und netten Gesprächen während der Wanderungen konnten unsere müden Gelenke nach der Heimkehr in der Sauna, dem Dampfbad oder Whirlpool ent-

spannen, bevor es abends zum 4 Gänge-Überraschungs-Menü unter der Regie von Doris und Stefan Kirchgasser ging. Hermann Kirchgasser sorgte mit einem steten Lachen und netten Anekdoten dafür, dass unser Flüssigkeitshaushalt wieder gut aufgefüllt wurde.

Die Gespräche an den einzelnen Tischen, das Revuepassieren lassen der erlebten Touren sowie der Austausch über aktuelle Themen jedweder Art trugen dazu bei, dass wir uns näher kennenlernten und viel Spaß und Freude miteinander hatten.

Wie es sich für die NaturFreunde gehört, waren natürlich auch die Gitarren und die Ukulele sowie ein sehr umfangreiches Liedmaterial mit dabei. Günter, Michael und Charlotte begleiteten uns beim Singen und die tragenden Chorstimmen halfen auch mir, die Melodien und Texte mit zu singen.

Mein Favorit hatte sich schnell herausgestellt:
"Gut wieder hierzu sein"
fasste all meine Erlebnisse und Gefühle dieser schönen Woche hervorragend zusammen.

Heike Eckelhöfer

Frankfurter Geschichten

**Von berühmten, aber auch vergessenen Frankfurter*innen –
Gang über den alten Jüdischen Friedhof**

Wir bewegen uns auf den Spuren der Familie von Anne Frank und der Rothschilds, von Bertha Pappenheim, Paul Ehrlich, Hermann Wronker, Emma und Henry Budge und weiteren Frankfurter Stifter*innen, Politiker*innen und Rabbinern.

Wann:
Donnerstag, den 10. Februar 2022, 14.30 bis 16.30 Uhr
Treffpunkt:
Jüdischer Friedhof, Rat-Beil-Straße, Frankfurt

Maximale Teilnehmer*innen-Zahl 20 Personen
Anmeldungen bis 3. Februar an siggi.hess@web.de
Kostenbeitrag: 8 Euro, 5 Euro Naturfreund*innen
Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

Aktion „Solidarisches Olivenöl“

Die Frankfurter NaturFreunde unterstützten auch in diesem Jahr den Solidarischen Olivenöl- und -seifenverkauf mit gleichzeitigen Unterschriftensammlungen für das Volksbegehren Verkehrswende (ca. 80 Unterschriften) und das Bürgerbegehren Klimaentscheid Frankfurt (40 Unterschriften). Es war insgesamt ein erfolgreicher Tag: Über 2000 Liter Olivenöl wurden verkauft. Pro Liter geht 1 Euro diesmal an die KIFA-Solidarklinik, eine vom griechischen Hilfswerk „solidarity4all“ unterhaltene Solidarklinik in der Athener Innenstadt. Dort versorgen rund 50 Ärzt*innen und Apotheker*innen schichtweise gratis und ehrenamtlich griechische Hilfsbedürftige und kranke Geflüchtete.

Von den Bio.Me-Seifen aus der von Arbeiter*innen besetzten Fabrik in Thessaloniki konnte ich 95 Seifen verkaufen. Es gibt noch einen Restbestand für Interessierte: heidi.ziehaus@naturfreunde-ffm.de Auch hier kamen Spenden zusammen, die wiederum dem Bio.Me-Kollektiv überwiesen werden.

Heidrun Ziehaus

Programm der NaturFreunde Rödelheim

Bei den Wanderungen gibt es einen neuen morgendlichen Treffpunkt:
den VGF-Verkehrspavillon an der Hauptwache!

Donnerstag, 3. Februar

Wanderung

Von Kelsterbach durch den Schwanheimer Wald nach Schwanheim oder Goldstein

Dieses Mal geht es durch die Unterstadt von Kelsterbach und auf einem Weg unterhalb der Kelsterbacher Platte zu den letzten Resten eines ehemaligen Mainarms und weiter durch die Schwanheimer Wiesen in Richtung Schwanheim bzw. Goldstein.

Einkehr gegen 12.30 Uhr, nach der Einkehr Weiterwanderung nach Niederrad, Rückfahrt zum Hauptbahnhof mit der Tram ab Schwanheim oder Niederrad

Treffpunkt: 9 Uhr Hauptwache, VGF-Verkehrspavillon, mit der S-Bahn nach Kelsterbach

Nichtwanderer und Gäste willkommen!

Wir fahren mit Gruppentageskarte.

Führung: Siegfried Nicklas Tel. 069 612537

Donnerstag, 3. März

Wanderung

Vom Bahnhof Hofheim über Langenhein und den Bahai-Tempel nach Eppstein

Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Hauptwache, VGF-Pavillon, Fahrt mit der S2 nach Hofheim

Einkehr ca. 12.30 Uhr in der Gaststätte „Wunderbare weite Welt" im Bahnhof Eppstein, danach Rückfahrt mit der S-Bahn nach Frankfurt

Nichtwanderer und Gäste willkommen!

Wir fahren mit Gruppentageskarte.

Führung: Siegfried Nicklas Tel. 069 612537

Veranstaltungen und Wanderungen werden im Main-Nidda-Boten und im Schaukasten nochmals bekanntgegeben.

Vereinslokal:
Vereinsringheim,
Friedel-Schomann-Weg,
Tel. 069 76 75 79 57

Im März wird im Vereinsringhaus ein Kaffeenachmittag stattfinden.

▶ *Fortsetzung von Seite 9*

man ein Messer zum Schleifen bringt, ist es dann nicht sicherer, von einem Mann bedient zu werden?

Ian McEwan: Kindeswohl

Fiona ist angesehene Richterin am Londoner High-Court. Alles scheint im Lot, da macht sich eine niemals für möglich gehaltene Ehekrise in ihrem Leben breit: ihr Mann spielt mit dem Gedanken, sich von ihr zu trennen.

Dabei hätte sie genug zu tun: gerade soll sie auf Antrag einer Klinik ein Urteil darüber fällen, ob die Ärzte einem 17jährigen Leukämie-Patienten eine lebensrettende Bluttransfuison verabreichen dürfen, obwohl die Eltern und der junge Mann selbst als Zeugen Jehovas dieses ablehnen und lieber den Tod in Kauf nehmen wollen.

Fiona trifft normalerweise vernünftige, rechtmäßige Entscheidungen zum Wohle ihrer Klienten. Wie wird sie entscheiden und was hat diese Sache mit ihrer Ehe und der aus der Krise erwachsenen tiefen Verunsicherung zu tun, die sich in ihr breit macht?

Marianne Friemelt

Erinnerung an Inge Gesiarz

Wir gedenken einer NaturFreundin, die 1996 Mitglied bei uns wurde und kurz vor ihrem 70. Geburtstag verstorben ist (Inge sollte in diesem Jahr für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden).

Gleich nach ihrem Eintritt in die Rente war Inge vier Jahre lang im Vorstand der Frankfurter Ortsgruppe tätig, von 2012 bis 2016. Zunächst übernahm sie die Kassiererinnentätigkeit von Egidius Planz, danach war sie als 2. Vorsitzende in unserem Vorstandsteam tätig. Mit viel Tatkraft hat sie bei uns mitgewirkt. Noch immer lebt der Vorstand von ihrem Ordnungssystem in Verwaltung und bei den Finanzen. Auch ihre Spendenakquise war bemerkenswert. Mit ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand wollte sie sich Aufgaben in ihrem Stadtteil Sindlingen zuwenden, für den sie dann auch die nächsten Jahre in der Nachbarschaftshilfe arbeitete. Mit Inge haben wir eine sehr zuverlässige und engagierte NaturFreundin verloren, die unser Team sehr bereichert hatte. *Claudia Lenius*

Kontakte der Ortsgruppe Frankfurt:

Chor Elke Lamprecht	069 96 74 15 66
Geburtstagscafé für Senior*innen	
Claudia Lenius	069 76 83 00 00
Grünpflege NFH, Biodiversität, Grüneburgpark	
Gisela Becker	069 97 20 55 59
Kindergruppe Maria Dämkes	069 63 89 78
Naturfreundejugend (Büro)	069 70 60 90
Radtouren Edith Wolf	069 76 56 84
NF Rödelheim Margot Guntermann	069 27 24 36 54
Stadtgänge Siggi Heß	06106 2 16 05
Töpfern Christel Friedrich	06192 4 22 68
Trommeln Günter Deister	069 61 81 96
Volleyball Christian Bennert	069 76 51 87
Wandern Edith Itta	069 61 81 96
Wandern Siegfried Nicklas	069 61 25 37
Wintersport Charlotte Simon	069 67 12 89

NF-Häuser:

Brombacher Hütte

Reservierung: info@naturfreunde-frankfurt.de

Herxheimerstraße

Reservierungen über NFJ Hessen 069 75 00 82 35

Niederrad

Reservierung: Claus Breiting 069 67 20 52

Vorstand:

Claudia und Michael Lenius	069 76 83 00 00
Elke Lamprecht	069 96 74 15 66
Edith Itta und Günter Deister	069 61 81 96
Joachim Rakow	069 37 00 25 56
Heidrun Ziehaus	

Die Mailadressen sind auf der Homepage der NaturFreunde zu finden.

▶ *Fortsetzung von Seite 11*

ansonsten ihre Abfälle einfach bei sich behalten und zuhause entsorgen würden! Was ich bis zum Verzehr getragen habe, kann ich auch danach tragen, eine Brötchentüte oder ein Taschen-Aschenbecher können dafür hilfreich sein. Denn mal ehrlich: alle paar Meter ein Mülleimer wie am Mainufer verschandelt auch die Landschaft! Es gibt funktionierende Konzepte ohne Mülleimer in Nationalparks, warum nicht auch in der Stadt?

Heidrun Ziehaus

Wir stellen vor:

Das Stadthaus Herxheimer-straße entwickelt sich

Michael Höttemann

Michael ist seit 2018 Naturfreundemitglied bei den Hessen, gemeinsam mit seiner Frau und den beiden Töchtern (12 und 4 Jahre). Damals wurde er als Stärkenberater hauptamtlich eingestellt.

Bei der Einstellung beim Landesverband Hessen wurde diese Mitgliedschaft gewünscht, aber es war von seiner Vita her für ihn auch selbstverständlich, diesen Schritt zu gehen. Die Ideale der NaturFreunde passten ohne „wenn und aber" zu seiner Vorstellung einer demokratischen Gesellschaft, weshalb er sich auch auf diesen Posten beworben hatte. Ziele und Inhalte der NaturFreunde sind für ihn enorm spannend. Besonders bemerkenswert findet Michael, wie für viele NaturFreunde die ökologisch-politische Haltung überall in ihrem Alltag mitläuft.

Michael hat in Marburg Friedens- und Konfliktforschung studiert. Schon während seiner Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter begann er seine Dissertation zum Thema „Die Verleugnung des Antisemitismus". Auch die ehrenamtliche Tätigkeit im Mietshäusersyndikat nahm damals wie heute einen breiten Raum ein. Michael wohnt mit seiner Familie in einem solchen Haus in Darmstadt. Auch Kita und Schule sind auf Eigeninitiative begründet.

Sein Arbeitsplatz ist seither das NaturFreunde Stadthaus in der Herxheimerstraße. Inzwischen kommen die Frankfurter NaturFreunde nicht mehr an diesem Haus vorbei; Michael hat es aus seinem „Dornröschenschlaf" aufgeweckt! Von dieser Erweckung profitieren die hessischen Naturfreunde, aber auch in ganz wesentlichem Maße die Frankfurter Ortsgruppe.

Michael organisiert und betreut die Stärkenberatungsausbildung. Eine schwierige Aufgabe in Corona-Zeiten. Inzwischen sind schon sechs Frankfurter*innen zu Stärkenberater*innen ausgebildet worden oder gerade dabei und auch in der Ortsgruppe mit unterschiedlichen Schwerpunkten aktiv.

Wesentlichen Anteil hatte Michael auch an der Entwicklung der Technik und der Medien im Landesverband. Auch hier profitiert die Ortsgruppe gewaltig von der Möglichkeit, durch sein Engagement Videokonferenzen anbieten zu können oder den Raum in der Herxheimer als hybriden Konferenzraum zu nutzen. So wurde ein Onlineseminar angeboten zum Thema „Mitglieder aktivieren", das sogar wegen entsprechender Nachfrage ein zweites Mal stattfand. Eine Broschüre mit einer Sammlung von Tipps zum Thema ist im Internet auf der Stärkenberater*innen-Seite zu finden.

Nach dem Brandanschlag vor fast drei Jahren sollte das Außengelände des Stadthauses stärker belebt werden, um weiterem Vandalismus vorzubeugen. Michael entwickelte die Idee eines „Demokratiegar-

tens“, in dem Hochbeete eingerichtet und auch schon in diesem Jahr bepflanzt wurden und mehrere Treffen der Beetpat*innen zu Gesprächen und Gedankenaustausch stattfanden ebenso wie eine erste öffentliche Probe unseres Chores.

Alles in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Frankfurter Ortsgruppe und mit Unterstützung von „Engagement im Gallus“, einer Initiative der Deutschen Bank.

Aus dem Umfeld des NaturFreundehauses im Gallus kamen zahlreiche Mitstreiter*innen und die Naturfreunde können sich diesem Personenkreis gegenüber bekannt machen. Der größeren Bekanntheit diente sicher auch die mehrfache Anwesenheit des kleinen Streichelzoos im Sommer und auch die Stadtteilgänge in Kooperation mit der Historischen Stadtteilinitiative und der Initiative KZ Katzbach in den Adlerwerken. Sehr erfreulich ist die Zusammenarbeit mit dem Verein „Perspektiven für Kinder im Gallus“, wie schön, soviele Kinder aus dem Stadtteil auf unserem Gelände glücklich zu sehen!

Mehrfach fanden „Stammtischkämpfer-Ausbildungen“ gegen Rassismus und Antisemitismus in Zusammenarbeit mit Günter Deister im Stadthaus statt.

Ein weiteres sehr wertvolles Angebot konnte die Ortsgruppe über die Unterstützung von Michael Höttemann nutzen. Das war die Durchführung einer „Zukunftswerkstatt“ mit Ortsgruppenmitgliedern. Bis heute wirkt dieses Wochenende nach und hat Einfluss auf die gesamte Arbeit des Vorstandes und weiterer Mitwirkender.

All diese Aktionen und Aktivitäten haben das Vereinsleben der Frankfurter Ortsgruppe sehr belebt. Manchmal kommen wir bei den sprudelnden Ideen von Michael kaum nach.

Michael wird sicher auch nach Ende seines Vertrages mit den hessischen Naturfreunden bei dem Verein bleiben. Er hofft, dass die jüngere Tochter nach ihrem 6. Geburtstag bei den Pfungstädter NaturFreunden in der Kindergruppe mitmachen kann und vielleicht auch der Wunsch nach dem Kinderklettern, der durch Corona zunächst blockiert wurde, verwirklicht werden kann.

Die Ortsgruppe Frankfurt ist die offenste und interessanteste, die ich bisher kennengelernt habe!

Für uns in der Ortsgruppe bleibt zu hoffen, dass die Anstöße für die Herxheimerstraße Bestand haben und die Initiativen erhalten bleiben. Eventuell dadurch gewonnene neue Mitglieder oder die Aktivierung bisheriger Mitglieder könnten das bewirken.

In jedem Fall danken wir Michael für sein enormes Engagement, das deutlich über die Pflichterfüllung am Arbeitsplatz hinausgeht. Seine Freude bei der Arbeit und der Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen merkt man ihm deutlich an – danke dafür!

Claudia Lenius

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

im Januar

28. 1. Jolanda Roß (92)

im Februar

4. 2. Petra Gerland (70)
7. 2. Fritz Lübeck (80)
12. 2. Barbara Strohmayer (70)
13. 2. Philipp Sevatschouni (30)
16. 2. Roswitha Bäuerle (75)
22. 2. Rosemarie Reh (75)

im März

1. 3. Gisela Ferder (70)
10. 3. Erika Oppel (95)
11. 3. Susanne Böhner (60)
25. 3. Hans-Jürgen Sasse (60)
26. 3. Casimir Woller (10)

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Emil Jercke
Pedro von Lueder
Felix Zimmermann

Wir trauern um

Inge Gesiarz

Alle Termine unter Vorbehalt
Bitte auch unsere Homepage beachten!

Januar

9.–16. 1.
Winterfreizeit 1 in der Ramsau
18. 1. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
22. 1. – 16 Uhr
Winterfest mit CoLibris Niederrad
23.–30. 1.
Winterfreizeit 2 in der Ramsau
25. 1. – 18.30 Uhr
Vorstandssitzung * Niederrad
29. 1. – 9.30 Uhr
Liederwerkstatt mit Ruth Eichhorn Niederrad

Februar

1. 2. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
3. 2.
Wandern mit Siegfried Nicklas
10. 2. – 14.30 Uhr
Stadtgang Rat-Beil-Straße
10. 2. – 19.30 Uhr
Trommeln mit Günter Deister Niederrad
15. 2. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
16. 2. – 15 Uhr
Nordic Walking Niederrad
22. 2. – 18.30 Uhr
Vorstandssitzung * Niederrad
23. 2. – 15 Uhr
Nordic Walking Niederrad
24. 2. – 19 Uhr
Bücher Essen Niederrad
25. 2. – 18 Uhr
Mitgliederversammlung Niederrad
26. 2. – 10 Uhr
Arbeitstag Außengelände Niederrad

März

1. 3. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
2. 3. – 15 Uhr
Nordic Walking Niederrad
3. 3.
Wandern mit Siegfried Nicklas
8. 3. – 14.30
Geburtstagskaffee Rödelheim
9. 3. – 15 Uhr
Nordic Walking Niederrad
10. 3. – 19.30 Uhr
Trommeln mit Günter Deister Niederrad
12. 3. – 15 Uhr
Barfußlaufen Niederrad
13. 3. – 11 Uhr
Politikmatinee Niederrad
15. 3. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
16. 3. – 15 Uhr
Nordic Walking Niederrad
18. 3. – 18 Uhr
Jahreshauptversammlung Jugend Niederrad
19. 3. – 14 Uhr
Aktion KZ Katzbach am Mainufer
22. 3. – 18.30 Uhr
Vorstandssitzung * Niederrad
23. 3. – 15 Uhr
Nordic Walking Niederrad
26. 3.
Hütteneröffnung Brombach
26. 3. – 15 Uhr
Barfußlaufen Niederrad
27. 3. – 12 Uhr
Kulturmatinee
„Wisebaking Wllbollies“ Niederrad
29. 3. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad

* Interessierte Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

Info für radsportbegeisterte Naturfreunde.

Die für Februar geplante Radsport-Veranstaltung "Runde um den Frankfurter Flughafen" des RSC Edelweiß findet wegen der Pandemie auch im Jahr 2022 nicht statt. Damit musste die Tour, die in der Vergangenheit am Niederräder NaturFreundehaus mit mehreren hundert Radsportbegeisterten startete, nun zum dritten Mal in Folge abgesagt werden. Im Februar 2020 war das Coronavirus zwar noch weit weg, dafür tobte ein Sturm namens Viktoria und machte die Veranstaltung unmöglich. 2021 verbot sich die beliebte Country-Tourenfahrt dann erstmals durch hohe Inzidenzwerte in Frankfurt und auch im Februar 2022 wird der RSC Edelweiß die Veranstaltung nicht ausrichten. Das NaturFreundehaus bietet für die Startabwicklung und auch den geselligen Teil nach der Tour ideale Voraussetzungen und es war immer eine Freude, in erschöpfte aber zufriedene Gesichter blicken zu können. Wir hoffen auf bessere Zeiten.

Thomas Hahn für RSC Edelweiss

Naturfreunde Deutschlands
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Ortsgruppe Frankfurt am Main e.V.
Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main

NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN

Beitrittserklärung

Ich bin dabei und werde Mitglied der Frankfurter Naturfreunde

Beitrags- und Spendenkonto:
IBAN: DE84 5019 0000 0001 7388 95
Frankfurter Volksbank, BIC: FFVBDEFF

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Geschlecht _____ Beruf _____

Telefon _____ E-Mail _____

Einzelmitgliedschaft (E)

☐ Erwachsene (70 Euro)
☐ Alleinerziehende mit Kindern (70 Euro)

Familienmitgliedschaft (F)

☐ Familie mit und ohne Kinder (105 Euro)

Jugendmitgliedschaft (KJ) (bis zum 27. Lebensjahr)

☐ Kinder, Jugendliche, Schüler, Azubis (35 Euro)

Mitgliederverwaltung: Elke Lamprecht
Fon: 069 96 74 15 66, E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

weitere Personen:

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Ich interessiere mich für

☐ Bergsteigen ☐ Wandern ☐ Radfahren
☐ Wintersport ☐ Literatur / Kultur / Politik ☐ Musik / Singen
☐ Umweltschutz ☐ Kinder- und Jugendangebote ☐ Sonstiges: _____

Die Aufnahme erfolgt unter Anerkennung der Satzung. Die Infopflichten nach Art. 13, 14, 21 DSGVO habe ich zur Kenntnis genommen. Sie sind im NaturFreunde-Haus ausgelegt und auf www.naturfreunde-ffm.de.

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber: _____
abgebucht wird. Diese Ermächtigung erlischt mit Widerruf oder mit meinem Austritt.

_____
Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Niemals vergessen

Hanau – 19. 2. 2020

www.19feb

Erinnern heißt verändern!

27. Januar 2022

Osthafenforum im medico-Haus · Lindleystraße 15 · 60314 Frankfurt

Gespräch mit Nuran David Calis, Theaterregisseur,
Newroz Duman, Initiative 19. Februar Hanau
Onur Suzan Nobrega, Soziologin